

**Jahresabschluss zum
31. Dezember 2024**

Joyn GmbH, München

Joyn GmbH, München

Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA

in EUR

	31.12.2024	31.12.2023
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	0,00
II. Programmvermögen		
1. Programmvermögen	34.129.029,78	11.433.177,36
2. Geleistete Anzahlungen	2.321.500,00	1.895.229,44
	36.450.529,78	13.328.406,80
III. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.250.385,00	1.513.625,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.784,00	10.192,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	107.081,00	236.071,00
	1.359.250,00	1.759.888,00
	37.809.779,78	15.088.294,80
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.600.696,00	4.963.187,94
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	73.326.201,99	95.802.514,02
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.185.322,93	2.368.740,33
	78.112.220,92	103.134.442,29
II. Guthaben bei Kreditinstituten	31.761,88	3.864,29
	78.143.982,80	103.138.306,58
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.358.009,21	1.568.489,67
	117.311.771,79	119.795.091,05

Joyn GmbH, München

Bilanz zum 31. Dezember 2024

PASSIVA

in EUR

	31.12.2024	31.12.2023
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.002,00	25.002,00
II. Kapitalrücklage	547.835.833,86	540.635.833,86
III. Verlustvortrag	- 462.403.177,49	-462.403.177,49
	85.457.658,37	78.257.658,37
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	10.387.113,10	10.049.918,63
	10.387.113,10	10.049.918,63
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.245.065,84	3.478.061,25
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.230.005,92	27.118.440,04
3. Sonstige Verbindlichkeiten	144.640,82	217.087,59
--davon aus Steuern EUR 94.635,25 (i. Vj.: EUR 208.656,98)--		
	20.619.712,58	30.813.588,88
D. Rechnungsabgrenzungsposten	847.287,74	673.925,17
	117.311.771,79	119.795.091,05

Joyn GmbH, München

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

in EUR

	2024	2023
1. Umsatzerlöse	118.631.658,13	100.163.428,51
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.739.743,45	14.143.927,12
--davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 19.988,84 (i. Vj.: EUR 114.105,65)--		
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Lizenzen und Materialien	45.358.390,53	43.346.965,11
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	25.669.830,69	29.884.389,79
	71.028.221,22	73.231.354,90
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.352.963,17	14.357.818,50
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	436.774,69	2.257.210,82
--davon für Altersversorgung EUR 6.186,55 (i. Vj.: EUR 31.519,06)--		
	3.789.737,86	16.615.029,32
5. Abschreibungen auf Programmvermögen und Sachanlagen	34.800.818,29	32.343.073,03
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	79.922.536,94	51.432.814,96
--davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 37.911,39 (i. Vj.: EUR 10.773,74)--		
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	568.067,41	145.189,97
--davon aus verbundenen Unternehmen EUR 567.781,50 (i. Vj.: EUR 145.083,01)--		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	105.028,84	43.839,28
--davon an verbundene Unternehmen EUR 105.028,84 (i. Vj.: EUR 43.827,34)--		
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+ 0,81	0,00
10. Ergebnis nach Steuern	-63.706.873,35	-59.213.565,89
11. Auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrags übernommene Verluste	63.706.873,35	59.213.565,89
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00

Joyn GmbH, München

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss der Joyn GmbH (HRB 235362 des Amtsgerichtes München) (im Folgenden auch „Joyn“ oder „Gesellschaft“), München, ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches sowie den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft nach § 267 Abs. 3 HGB.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das bisher angewendete Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB beibehalten.

Das Gliederungsschema der Bilanz ist um den Posten Programmvermögen, der als Unterposten des Anlagevermögens ausgewiesen wird, erweitert.

Die Joyn GmbH hat am 1. Mai 2023 ihre Streaming-Plattform an Ihre Muttergesellschaft Seven.One Entertainment Group GmbH, Unterföhring, verkauft. Gleichzeitig wurde ein Softwareüberlassungs- und Betriebsvertrag zwischen den Gesellschaften geschlossen. In diesem Vertrag haben die Parteien vereinbart, dass Joyn ab dem Wirksamwerden der Übertragung weiterhin berechtigt ist, die Plattform für den Betrieb der Video-on-Demand („VoD“) - und Streaming-Plattform „Joyn“ zu nutzen und dass die Seven.One Entertainment Group GmbH insoweit mit der Überlassung, dem Betrieb, der Pflege und Weiterentwicklung der IT-Plattform beauftragt werden soll.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Jahresabschluss nicht genau zur angegebenen Summe addieren lassen und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer über 10 Jahre linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit mit einer voraussichtlich dauernden Wertminderung gerechnet wird.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nicht angesetzt.

Programmvermögen

Das Programmvermögen beinhaltet Spielfilme, Serien, Auftrags- und Eigenproduktionen sowie hierauf geleistete Anzahlungen. Spielfilme und Serien werden mit Beginn der vertraglichen Lizenzzeit aktiviert. Auftrags- und Eigenproduktionen werden nach Fertigstellung, die mit der Abnahme abgeschlossen wird, als Programmvermögen aktiviert. Die Abschreibung beginnt, wenn das Format auf der Plattform den Nutzern zur Verfügung gestellt wird („Onlinegang“). Aufgrund der großen Bedeutung für die Gesellschaft wird das zuzurechnende Programmvermögen als separater Posten im Anlagevermögen dargestellt.

Der planmäßige Werteverzehr beginnt mit dem Start des Onlinegangs. Der Abschreibungsverlauf basiert auf historischen Daten, mit deren Hilfe das zukünftige Nutzungsverhalten approximiert wird. Hierfür wird die Entwicklung der Gesamtsehndauer auf monatlicher Basis in Relation zur Gesamtsehndauer des jeweiligen Vormonats analysiert und eine entsprechende leistungsgerechte Abschreibung vorgenommen. Da das Programmvermögen im Allgemeinen zu Beginn des Lizenzzeitraums eine stärkere Nutzung als gegen Ende des Lizenzzeitraums erfährt, entwickelt sich der planmäßige Werteverzehr über den Abschreibungszeitraum stark degressiv. Das bedeutet, dass zu Beginn deutlich

mehr Aufwand pro Zeiteinheit erfasst wird als gegen Ende des Abschreibungszeitraums. Die Abschreibungssystematik unterscheidet zwischen eingekauften Lizenzen und Auftrags- und Eigenproduktionen.

Eingekaufte Lizenzen werden wie oben erwähnt, degressiv über die vertraglich vereinbarte Lizenzzeit abgeschrieben; Auftrags- und Eigenproduktionen werden dagegen aufgrund des unterschiedlichen Sehverhaltens in den ersten 24 Monaten degressiv auf einen Sublizenzierungswert von 10% der Anschaffungs- und Herstellungskosten abgeschrieben; danach wird die Abschreibung des verbliebenen Sublizenzierungswertes linear innerhalb von weiteren 24 Monaten fortgeführt.

Ein Sonderfall sind von Joyn produzierte sogenannte "Live-Events", bei welchen die Nutzung aufgrund des Live-Charakters hauptsächlich auf dem Tag des Lizenzstarts liegt (vergleichbar mit Sport-Events) und der Werteverzehr deshalb vollständig innerhalb von 30 Tagen nach dem Tag des Onlinegangs liegt.

Die Ermittlung des außerplanmäßigen Werteverzehrs erfolgt in zwei Schritten. Zunächst werden Wertminderungen in Form von außerplanmäßigem Werteverzehr auf Programmvermögen erfasst, wenn kein weiterer Einsatz der Rechte geplant ist. Anhaltspunkte hierfür können unter anderem schlechtere Verwertungsmöglichkeiten, veränderte Anforderungen aus dem Werbeumfeld, Anpassung der Programme an die Wünsche der Zielgruppen, medienrechtliche Einschränkungen bei der Einsetzbarkeit von Filmen, Auslaufen der Lizenzzeit vor Onlinegang oder die Nichtfortsetzung von Auftragsproduktionen sein.

Im zweiten Schritt erfolgt die Werthaltigkeitsbeurteilung des verbleibenden Programmvermögens auf Ebene von Programmgruppen. Für die Programmgruppen wird festgestellt, ob sich Hinweise auf einen potenziellen Wertberichtigungsbedarf ergeben. Soweit solche Anhaltspunkte vorliegen, werden die fortgeführten Buchwerte mit den beizulegenden Werten verglichen. Der beizulegende Wert wird auf dem künftigen Erlöspotential ermittelt. Das Erlöspotential wird anhand von Erfahrungswerten über das Nutzungsverhalten, sowie unter Abzug aller direkt zuordenbaren Kosten ermittelt. Soweit der Buchwert das Erlöspotenzial übersteigt, erfolgt ein außerplanmäßiger Werteverzehr.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um lineare Abschreibungen vermindert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit mit einer voraussichtlich dauernden Wertminderung gerechnet wird.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu einem Netto-Einzelwert von 250 Euro werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe als Aufwand berücksichtigt. Für Vermögensgegenstände, die einen Netto-Einzelwert zwischen 250 Euro und 1.000 Euro haben, wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Bauten auf fremden Grundstücken sowie Ein- und Umbauten werden nach der jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer oder der kürzeren Laufzeit der Mietverträge abgeschrieben.

Technische Anlagen und Maschinen werden über 2 bis maximal 5 Jahre abgeschrieben.

Betriebs- und Geschäftsausstattung wird abhängig vom Vermögensgegenstand über 1 bis maximal 5 Jahre abgeschrieben.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert beziehungsweise zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt. Bei der Bewertung der Forderungen ist den erkennbaren Risiken durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen worden.

Flüssige Mittel

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert angesetzt. Kurzfristige Fremdwährungsguthaben und -verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag umgerechnet.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Zahlungen für Aufwendungen des nächsten Jahres, die bereits in dieser Periode geleistet wurden.

Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie werden in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen voraussichtlichen Erfüllungsbetrages gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet erhaltene Zahlungen für Leistungen, die das Unternehmen erst in der nächsten Periode erbringt.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verpflichtungen werden sowohl bei Zugang als auch zum Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres aus dem als Anlage beigefügten Anlagenpiegel ersichtlich.

Programmvermögen

Programmvermögen		
in Tsd. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Serien	33.615,3	11.290,8
Spielfilme	513,8	142,4
Programmvermögen	34.129,0	11.433,2
Serien	2.321,5	1.895,2
Geleistete Anzahlungen	2.321,5	1.895,2
Summe	36.450,5	13.328,4

Der außerplanmäßige Werteverzehr auf das Programmvermögen beläuft sich im Berichtsjahr auf 49,5 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.097,0 Tsd. Euro) und wurde im Zusammenhang mit der hinter den Erwartungen liegenden Content-Performance vorgenommen.

Sachanlagen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden, wie im Vorjahr, keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
in Tsd. Euro	31.12.2024			31.12.2023		
	Restlaufzeit		Gesamt	Restlaufzeit		Gesamt
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.600,7	-	3.600,7	4.963,2	-	4.963,2
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon gegen Gesellschafter)	73.326,2 (72.122,0)	- (-)	73.326,2 (72.122,0)	95.802,5 (69.271,2)	- (-)	95.802,5 (69.271,2)
Sonstige Vermögensgegenstände	1.185,3	-	1.185,3	2.368,7	-	2.368,7
Summe	78.112,2	-	78.112,2	103.134,4	-	103.134,4

Zum Abschlussstichtag bestehen Einzelwertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 47,1 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.110,3 Tsd. Euro). Der Rechtsstreit zwischen Joyn und der Tele Columbus AG, Berlin, wurde im Berichtsjahr durch einen Vergleich beigelegt. Aus der Auflösung der Einzelwertberichtigung auf die Forderung ergab sich ein Ertrag in Höhe von 627,7 Tsd. Euro.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von 63.706,9 Tsd. Euro (Vorjahr: 59.213,6), Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von 9.619,3 Tsd. Euro (Vorjahr: 22.688,5 Tsd. Euro) und keine Forderungen aus Cash Pooling (Vorjahr: 13.900,5 Tsd. Euro).

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen, wie im Vorjahr, Forderungen aus dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von 63.706,9 Tsd. Euro (Vorjahr: 59.213,6 Tsd. Euro) und Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von 8.415,1 Tsd. Euro (Vorjahr: 10.057,6 Tsd. Euro). Letztere resultieren im Wesentlichen aus der Vermarktung der Joyn Plattform.

Eigenkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt, wie auch im Vorjahr, 25,0 Tsd. Euro. Die Kapitalrücklage hat sich durch Kapitaleinzahlungen um 7.200,0 Tsd. Euro auf 547.835,8 Tsd. Euro erhöht (Vorjahr: 540.635,8 Tsd. Euro).

Der Verlust des Geschäftsjahres 2024 wurde aufgrund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags zum 31. Dezember 2024 von der Seven.One Entertainment Group GmbH, Unterföhring, übernommen.

Rückstellungen

in Tsd. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Rückstellungen für Gema und GVL	5.123,5	3.740,7
Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen	4.455,2	4.752,1
Rückstellungen für Rechstreitigkeiten	350,0	350,0
Personalarückstellungen	303,8	1.020,1
Übrige sonstige Rückstellungen	154,6	187,0
Summe	10.387,1	10.049,9

Die Personalrückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Bonuszahlungen und Urlaubsansprüche.

Verbindlichkeiten

	31.12.2024				31.12.2023			
	Restlaufzeit				Restlaufzeit			
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
in Tsd. Euro								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.245,1	-	-	1.245,1	3.478,1	-	-	3.478,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon gegenüber Gesellschaftern)	19.230,0 (16.491,1)	- (-)	- (-)	19.230,0 (16.491,1)	27.041,9 (24.373,1)	76,5 (-)	- (-)	27.118,4 (24.373,1)
Sonstige Verbindlichkeiten	144,6	-	-	144,6	217,1	-	-	217,1
Summe	20.619,7	-	-	20.619,7	30.737,1	76,5	-	30.813,6

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von 18.716,5 Tsd. Euro (Vorjahr: 27.118,4 Tsd. Euro) und Verbindlichkeiten aus Cash Pooling in Höhe von 513,5 Tsd. Euro (Vorjahr: Forderung in Höhe von 13.900,5 Tsd. Euro)

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 94,6 Tsd. Euro (Vorjahr: 208,7 Tsd. Euro).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

in Tsd. Euro	2024	2023
Umsatzerlöse mit Endkunden (B2C)	33.629,8	27.875,4
Umsatzerlöse mit Geschäftskunden (B2B)	85.001,8	72.288,1
Summe	118.631,7	100.163,4

Die Umsatzerlöse werden fast ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland erzielt.

Periodenfremde Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von insgesamt 3.708,9 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.892,1 Tsd. Euro). Davon entfallen 1.564,2 Tsd. Euro auf die Korrektur interner Abrechnungen mit verbundenen Unternehmen aus dem Vorjahr. Weitere 1.293,2 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.470,1 Tsd. Euro) resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen. Zudem sind 627,7 Tsd. Euro periodenfremde Erträge aus einem Vergleich mit der Tele Columbus AG, Berlin, enthalten.

Materialaufwand

Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.203,1 Tsd. Euro auf 71.028,2 Tsd. Euro reduziert. Diese Reduktion resultiert im Wesentlichen aus geringeren IT- und Fremdpersonalkosten infolge des Verkaufs der Streaming-Plattform an die Muttergesellschaft Seven.One Entertainment Group GmbH.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich von 51.432,8 Tsd. Euro auf 79.922,5 Tsd. Euro erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der seit 1. Mai 2023 an die Seven.One Entertainment Group GmbH zu leistenden Lizenzvergütung für die verkaufte Streaming Plattform.

Periodenfremde Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 1.374,8 Tsd. Euro (Vorjahr: keine). Diese entfallen

ausschließlich auf die Korrektur interner Abrechnungen mit verbundenen Unternehmen aus dem Vorjahr.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge umfassen Zinserträge aus der Verzinsung des Cash-Pooling-Kontos bei der ProSiebenSat.1 Media SE, Unterföhring in Höhe von 567,8 Tsd. Euro (Vorjahr: 145,1 Tsd. Euro).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen umfassen Zinsaufwendungen aus der Verzinsung des Cash-Pooling-Kontos bei der ProSiebenSat.1 Media SE, Unterföhring in Höhe von 105,0 Tsd. Euro (Vorjahr: 43,8 Tsd. Euro).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Auf Grund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags besteht eine gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft. Alle laufenden Ertragssteueraufwendungen werden bei der Organträgerin ProSiebenSat.1 Media SE ausgewiesen.

Ertragsteuern werden aufgrund der seit dem 24. November 2023 bestehenden Organschaft zu dem finalen Organträger ProSiebenSat.1 Media SE grundsätzlich nicht abgebildet. Ebenfalls werden keine latenten Steuern bei der Organgesellschaft ausgewiesen. Eine Umlagevereinbarung zwischen Organgesellschaft und Organträger besteht nicht.

Die Joyn GmbH ist Teil der Mindestbesteuerungsgruppe der ProSiebenSat.1 Media SE. Diese unterliegt mit ihren einzubeziehenden Einheiten der globalen Mindestbesteuerung (Pillar 2). Die Mindeststeuerberechnung führt für das Geschäftsjahr 2024 zu keinen Auswirkungen auf die Steuerbelastung der ProSiebenSat.1 Group.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen				
in Mio. Euro	fällig im Folgejahr	fällig im 2. bis 5. Jahr	fällig nach dem 5. Jahr	Gesamt 31.12.2024
Programmvermögen	34,3	0,1	-	34,4
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(33,4)	(0,1)	(-)	(33,5)
Mietverpflichtungen	2,0	6,3	-	8,3
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(0,3)	(-)	(-)	(0,3)
Nutzungsgebühren	30,3	-	-	30,3
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(30,0)	(-)	(-)	(30,0)
Übrige Verpflichtungen	40,3	0,5	-	40,7
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(38,0)	(-)	(-)	(38,0)
Summe	106,9	6,9	-	113,8

Ergebnisabführungsverträge

Zwischen der Seven.One Entertainment Group GmbH, Unterföhring, und der Joyn GmbH, München, besteht seit dem 24. November 2023 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Ende des Geschäftsjahres 2024 und dem 14. April 2025 sind folgende Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Zur Finanzierung des weiteren Wachstums wurde am 14. April 2025 ein Darlehensvertrag mit der Seven.One Entertainment Group GmbH, Unterföhring, über eine Darlehenslinie von 70,0 Mio. Euro und einer Laufzeit von 18 Monaten abgeschlossen. Der Kreditrahmen kann von Joyn variabel in Anspruch genommen werden.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Auf die Angabe der Honorare des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da diese im Anhang des Konzernabschlusses der ProSiebenSat.1 Media SE zum 31. Dezember 2024 enthalten sind.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der ProSiebenSat.1 Media SE (HRB 219439 des Amtsgerichts München), Unterföhring, einbezogen.

Die ProSiebenSat.1 Media SE, Unterföhring, stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen auf.

Der Konzernabschluss der ProSiebenSat.1 Media SE wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Mitarbeiter:innen

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:innen		
	2024	2023
männlich	13	80
weiblich	17	60
	30	140

Organe

Geschäftsführung:

Als Geschäftsführer:innen sind bestellt:

Katharina Frömsdorf, Vorsitzende der Geschäftsführung

Nicole Agudo Berbel, Geschäftsführerin (Chief Distribution Officer)

Benjamin Risom, Geschäftsführer (Chief Product Officer)

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024

Anlage zum Anhang

in Euro	Anschaffungskosten					Kumulierte Abschreibungen						Restbuchwerte	
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2024	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	252.782	0	0	0	252.782	252.782	0	0	0	0	252.782	0	0
II. Programmvermögen													
1. Programmvermögen	116.213.708	56.913.000	22.669.938	123.729	150.580.499	104.780.531	34.398.085	22.657.365	0	69.782	116.451.470	34.129.030	11.433.177
2. Geleistete Anzahlungen	37.408.351	550.000	0	(123.729)	37.834.622	35.513.122	0	0	0	0	35.513.122	2.321.500	1.895.229
	153.622.059	57.463.000	22.669.938	0	188.415.121	140.293.653	34.398.085	22.657.365	0	69.782	151.964.592	36.450.530	13.328.407
III. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.631.922	0	0	0	2.631.922	1.118.297	263.240	0	0	0	1.381.537	1.250.385	1.513.625
2. Technische Anlagen und Maschinen	387.249	0	0	0	387.249	377.057	8.408	0	0	0	385.465	1.784	10.192
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.215.083	2.095	76.184	0	1.140.994	979.012	131.085	76.184	0	0	1.033.913	107.081	236.071
	4.234.254	2.095	76.184	0	4.160.165	2.474.366	402.733	76.184	0	0	2.800.915	1.359.250	1.759.888
Summe	158.109.095	57.465.095	22.746.123	0	192.828.068	143.020.801	34.800.818	22.733.549	0	69.782	155.018.288	37.809.780	15.088.295

München, den 14. April 2025

Katharina Frömsdorf

Nicole Agudo Berbel

Benjamin Risom

Lagebericht der Joyn GmbH, München, für das Geschäftsjahr 2024

A. Grundlagen des Unternehmens

I. Rechtliche und organisatorische Gesellschaftsstruktur

Die Joyn GmbH (HRB 235362 des Amtsgerichtes München) (im Folgenden auch „Joyn“ oder „Gesellschaft“), München, wurde mit Vertrag vom 10. August 2017 gegründet und ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Seven.One Entertainment Group GmbH, München.

Die Joyn GmbH wird als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der ProSiebenSat.1 Media SE, Unterföhring, einbezogen und ist somit Bestandteil des ProSiebenSat.1 Konzerns (nachfolgend als „Konzern“ bzw. „Group“ bezeichnet).

II. Geschäftstätigkeit

Gegenstand des Unternehmens ist die Lizenzierung, Produktion und Vermarktung von digitalen Bewegtbildinhalten durch Werbung und von Abonnement-Produkten mittels digitaler Plattformen.

Derzeit ist die Gesellschaft mit zwei Produktangeboten auf dem deutschen Markt vertreten, Joyn und Joyn PLUS+.

Joyn ist die kostenlose Streaming-App für Video-on-Demand- und Live-TV-Inhalte zahlreicher deutscher TV-Sender. Die Nutzer können hier aktuell über 60 TV-Sender live schauen oder viele Sendungen und Serien auf Abruf in der Mediathek streamen. Zusätzlich beinhaltet das Angebot sogenannte Originals, also Sendungen, die für Joyn produziert wurden.

Neben der werbefinanzierten Version bietet Joyn die kostenpflichtige Abonnement-Version Joyn PLUS+ an. Die Nutzer haben hiermit Zugang zu einem umfangreicheren digitalen Entertainment-Angebot mit Filmen und Serien – darunter weitere Originals– sowie zu Live-TV in hochauflösendem HD-Signal und zu Pay-TV-Kanälen. Es gibt zudem Previews von Sendungen, wodurch neueste Folgen oder Episoden eines Formats schon vor TV-Ausstrahlung verfügbar sind. Die Previews sind gegenwärtig vor allem über das kostenpflichtige Abonnement verfügbar, vereinzelt aber auch im kostenlosen, werbefinanzierten Angebot von Joyn enthalten.

Sämtliche Joyn Inhalte sind auf allen gängigen Geräten abspielbar, beispielsweise auf iOS-, Android- und Huawei-Geräten sowie im Web und über Smart-TVs, Google Chromecast, PlayStation 4 & 5, Apple TV und Amazon Fire TV.

III. Strategie und Ziele

Ziel von Joyn ist es, sich als größte, gemessen an Nutzern und Nutzung, kostenlos zugängliche Streaming-Plattform für den deutschen Markt zu etablieren, die ein umfassendes Entertainment-Paket mit Live-Streaming und Mediatheken mit hochkarätigen lokalen Produktionen bietet. Dabei möchte Joyn ein maximal personalisiertes Streaming-Erlebnis bieten, das sich den Vorlieben, dem Nutzungsverhalten und dem Umfeld eines Nutzers anpasst.

Der Ausbau des Live-Angebots durch neu gestartete Themen-Streams, der deutliche Fokus auf den Advertising Video-on-Demand (AVoD)-Bereich v.a. mit bekannten US-Serien, ein immer größeres Angebot an Joyn Originals für eine streaming-affine Zielgruppe sowie noch mehr TV-Highlight-Formaten spiegelt sich in steigenden Umsatzerlösen wider. Eine optimierte Mehrfachverwertung von Inhalten auf unterschiedlichen Trägermedien (Windowing) durch intelligentes Zusammenspiel der linearen TV-Sender und Joyn soll eine Maximierung von Reichweite und Monetarisierung ermöglichen.

Joyn plant auch weiterhin das Nutzererlebnis durch fortlaufende Optimierungen der Benutzeroberflächen und Such- und Empfehlungslogiken zu verbessern, um dadurch die Nutzungsintensität der User weiter zu steigern.

Dabei setzt die Streaming-Plattform weiterhin auf eine Kombination aus kostenfreien und kostenpflichtigen Inhalten, um unterschiedliche Bedürfnisse diverser Nutzergruppen befriedigen und bestmöglich monetarisieren zu können. Auch künftig liegt der Fokus auf dem weiteren Ausbau des kostenlosen, werbefinanzierten Angebots. Im Werbemarkt plant Joyn, das Portfolio an innovativen Produkten gemeinsam mit dem exklusiven Vermarkter Seven.One Media GmbH, Unterföhring, weiter auszubauen und somit bestehenden und neuen Partnern fortlaufend attraktive und individuelle Werbemöglichkeiten zur Produkt- und Markeninszenierung in einem Umfeld mit attraktiven Zielgruppen zu bieten.

IV. Planung und Steuerung

Die Grundlage aller wirtschaftlichen und strategischen Entscheidungen des Unternehmens bildet ein kennzahlenbasiertes Steuerungssystem. Die unternehmensspezifischen Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators, „KPIs“) ergeben sich aus der Unternehmensstrategie und umfassen sowohl finanzielle als auch nicht-finanzielle Aspekte.

Die zentralen finanziellen Kennzahlen sind das Ergebnis der Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Steuern (EBIT) und der Free Cashflow (Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit).

Bedeutende nicht-finanzielle KPIs sind die Veränderung der vermarktbar Videoabrufe im werbefinanzierten Geschäft sowie der zahlenden Abonnenten im Abonnement-Geschäft im Vergleich zum Vorjahr.

B. Wirtschaftsbericht

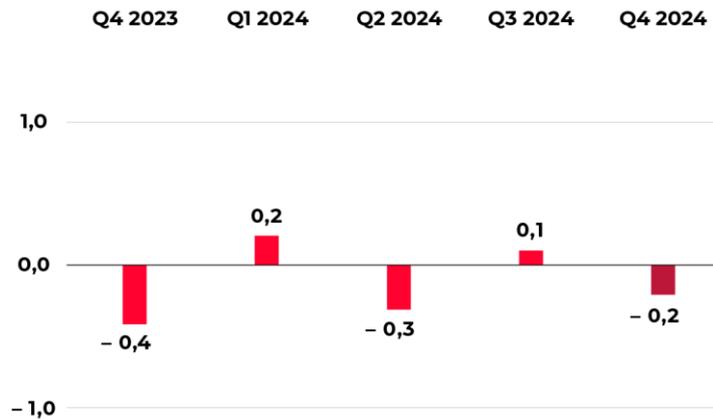
I. Entwicklung von Konjunktur und Werbemarkt

Im Jahr 2024 blieb die Weltwirtschaft auf moderatem Expansionskurs. Das weiterhin kräftige Wachstum in den USA kompensierte die gedämpfte Erholung in vielen Industrieländern, insbesondere in Westeuropa sowie in China. Der Internationale Währungsfonds (IWF, Januar 2024) erwartet für das Gesamtjahr ein stabiles, jedoch verhaltenes Wachstum von real plus 3,2 Prozent nach real plus 3,3 Prozent im Jahr 2023. Die Eurozone soll laut IWF 2024 real um plus 0,8 Prozent zugelegt haben (2023: +0,4 %).

Die deutsche Wirtschaft blieb deutlich hinter dem globalen Wirtschaftswachstum zurück und stagniert: Nachdem das Bruttoinlandsprodukt laut Destatis bereits 2023 real um 0,3 Prozent geschrumpft war, ist die Wirtschaftsleistung im Jahr 2024 um 0,2 Prozent gesunken (Januar 2025). Insbesondere die Industrie und Exportwirtschaft stehen unter Druck, was nicht zuletzt durch strukturelle Anpassungsprobleme bedingt ist. Dazu zählen die im internationalen Vergleich hohen Energiepreise, die Anforderungen der Dekarbonisierung sowie die Folgen des demografischen Wandels.

Zugleich gingen geringere Wachstumsimpulse als unterjährig von den Ökonomen erhofft vom privaten Konsum aus: Auf Jahressicht stiegen die privaten Konsumausgaben zwar um real 0,3 Prozent (Destatis, Januar 2025), im Frühjahr hatten die Experten der Gemeinschaftsdiagnose aber noch ein Wachstum von real 0,9 Prozent prognostiziert. Wirtschafts- und geopolitische Unsicherheiten sowie zunehmend ungünstigere Nachrichten vom Arbeitsmarkt trübten die Kauflaune. Positive Signale kamen jedoch zuletzt aus dem Einzelhandel. Laut vorläufiger Meldung des Statistischen Bundesamts aus dem Januar 2025 stieg hier der Umsatz im zweiten Halbjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um real 2,6 Prozent, nachdem er im ersten Halbjahr noch um 0,5 Prozent zurückgegangen war.

ENTWICKLUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS IN DEUTSCHLAND IN PROZENT, VERÄNDERUNG GEGENÜBER VORQUARTAL



Verkettet, preis-, saison- und kalenderbereinigt. Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), Pressemitteilung vom 30. Januar 2025.

Joyn ist zu einem großen Teil von der Entwicklung des Werbemarkts abhängig. Die Konjunkturlage spiegelt sich in der Entwicklung des Werbemarkts wider, der sehr sensitiv und eng mit den privaten Konsumausgaben korreliert. So dürfte laut der aktuellen Prognose des Zentralverbands der deutschen Werbewirtschaft (ZAW) das Gesamtvolumen des Werbemarkts zwar auf Jahressicht um 2,9 Prozent gewachsen sein. Ausschlaggebend für die im Kontext der Gesamtwirtschaftslage relativ positive Entwicklung des Werbemarkts bleibt das überproportionale Wachstum der digitalen Werbung im Vergleich zur klassischen linearen TV-Werbung. Diesen Trend zeigen auch die im Dezember veröffentlichten Prognosen der Media-Agenturen ZenithOptimedia und Magna Global für 2024: Während die gesamten Werbeausgaben in Deutschland aufgrund der dynamischen Wachstumsraten von Online-Werbung um 6,1 bzw. 6,4 Prozent gestiegen sind, dürften die Werbeinvestitionen in TV um 1,6 bzw. 0,2 Prozent unter Vorjahr liegen.

Das Marktvolumen für Werbebudgets in InStream-Videoanzeigen, der für Joyn relevanteste Teil des Werbemarktes, stieg in Deutschland um 5,7 Prozent auf 1,35 Mrd Euro brutto (Vorjahr: 1,28 Mrd Euro). In den Daten von Nielsen Media sind globale Plattformanbieter wie Google und Meta Platforms, Inc. („Meta“)/Facebook nicht enthalten.

II. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf aus Sicht der Unternehmensleitung

Im Berichtsjahr 2024 hat sich das Ergebnis der Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Steuern (EBIT) aufgrund der höheren Aufwendungen aus konzerninternen Verrechnungen leicht um 4,9 Mio. Euro auf -64,2 Mio. Euro verschlechtert. Diese Entwicklung

entspricht den Erwartungen des Vorjahres, die von einer Verschlechterung im einstelligen Millionen Eurobereich ausgingen.

Der Free Cashflow hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der höheren Abflüssen aus konzerninternen Verrechnungen und der höheren Investitionen in das Programmvermögen um 24,8 Mio. Euro auf -80,8 Mio. Euro reduziert und liegt somit im Erwartungsbereich des Vorjahres. Es wurde eine Verschlechterung im niedrigen zweistelligen Millionen Eurobereich erwartet.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Anzahl der vermarktbaren Videoabrufe im Geschäftsjahr 2024 im werbefinanzierten Geschäft um 25 Prozent, die Anzahl der zahlenden Joyn PLUS+ Abonnenten im Jahresmittel um rd. 18 Prozent, gesteigert werden. Es wurde bei beiden Kennzahlen ein deutlicher Anstieg sowohl erwartet als auch erfüllt.

Angesichts der beschriebenen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat die Gesellschaft ihre Ziele für das Geschäftsjahr 2024 zufriedenstellend erreicht.

III. Geschäftsverlauf

1. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 118,6 Mio. Euro, was einer Steigerung von 18,5 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Diese positive Entwicklung ist zum einen auf eine verbesserte Monetarisierung der Reichweite und neu abgeschlossene Distributionsverträge zurückzuführen, wodurch die B2B-Umsatzerlöse um 12,7 Mio. Euro erhöht werden konnten. Zudem stiegen die B2C-Umsatzerlöse um 5,8 Mio. Euro.

Zum Abschlussstichtag haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 7,4 Mio. Euro auf 6,7 Mio. Euro reduziert (Vorjahr: 14,1 Mio. Euro) und setzen sich primär aus Erträgen mit verbundenen Unternehmen (4,5 Mio. Euro) und der Auflösung von Rückstellungen (1,3 Mio. Euro) zusammen. Der Rechtsstreit zwischen Joyn und der Tele Columbus AG, Berlin, wurde im Berichtsjahr durch einen Vergleich beigelegt. Aus der Auflösung der Einzelwertberichtigung auf die Forderung ergab sich ein Ertrag in Höhe von 0,6 Mio. Euro. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren konzerninternen Erträgen aus Weiterbelastungen im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Joyn-Plattform.

Der Rückgang des Materialaufwands auf 71,0 Mio. Euro (Vorjahr: 73,2 Mio. Euro) ist hauptsächlich auf geringere Aufwendungen für IT und Fremdpersonal zurückzuführen, die im Vorjahr im Zusammenhang mit der an die Muttergesellschaft verkauften Streaming-Plattform angefallen waren.

Die Personalaufwendungen in Höhe von 3,8 Mio. Euro (Vorjahr: 16,6 Mio. Euro) haben sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen durch eine Reduzierung des Mitarbeiterbestands verringert. Am 1. November 2023 wechselten im Zuge einer Reorganisation Mitarbeiter:innen der Joyn GmbH zu Unternehmen innerhalb der ProSiebenSat.1-Gruppe.

Die Abschreibungen auf Programmvermögen und Sachanlagen belaufen sich auf 34,8 Mio. Euro (Vorjahr: 32,3 Mio. Euro). Aufgrund gestiegener Investitionen in das Programmvermögen ist der planmäßige Werteverzehr mit 34,3 Mio. Euro (Vorjahr: 29,8 Mio. Euro) höher als im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 79,9 Mio. Euro (Vorjahr: 51,4 Mio. Euro). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf interne Aufwendungen zurückzuführen, insbesondere auf Lizenzvergütungen für die Streaming-Plattform sowie für Marketing-Dienstleistungen der Seven.One Entertainment Group GmbH, Unterföhring.

Das Ergebnis nach Steuern vor Ergebnisabführung beträgt -63,7 Mio. Euro (Vorjahr: - 59,2 Mio. Euro) und ist entsprechend dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag von der Seven.One Entertainment Group GmbH, Unterföhring, übernommen worden.

2. Finanzlage

Die Joyn GmbH ist in das zentrale Cash-Pooling-System der ProSiebenSat.1 Group eingebunden.

Joyn erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen Cashflow aus operativer Tätigkeit in Höhe von -23,6 Mio. Euro (Vorjahr: - 34,9 Mio. Euro). Dieser resultierte maßgeblich aus internen Ausgaben, insbesondere für die Nutzung der Plattform sowie für Dienstleistungen wie Vermarktung, Marketing und Content Creation, welche die Einnahmen aus Vermarktung und Abonnement-Erlösen übersteigen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -57,2 Mio. Euro (Vorjahr: -21,0 Mio. Euro) und resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in das Programmvermögen. Für das Jahr 2025 bestehen Investitionsverpflichtungen für Programmvermögen in Höhe von 34,3 Mio. Euro.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr auf 80,8 Mio. Euro (Vorjahr: 56,0 Mio. Euro) und ist im Wesentlichen auf die Auszahlung der Forderung aus dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag und einer Einzahlung in die Kapitalrücklage zurückzuführen.

Der Finanzmittelbestand des Unternehmens (inklusive Cash Pooling) hat sich von 13,9 Mio. Euro im Vorjahr auf -0,5 Mio. Euro zum 31. Dezember 2024 reduziert.

Die Joyn GmbH war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage ihre finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Gesellschaft ist in das zentrale Cash-Pooling-System der ProSiebenSat.1 Group eingebunden, was die laufende Liquidität absichert. Am 14. April 2025 wurde zur Finanzierung des Wachstums zusätzlich ein Darlehensvertrag mit der Seven.One Entertainment Group GmbH, Unterföhring, über eine Darlehenslinie von 70 Mio. Euro und einer Laufzeit von 18 Monaten abgeschlossen. Der Kreditrahmen kann von Joyn variabel in Anspruch genommen werden.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2024 beträgt 117,3 Mio. Euro (Vorjahr: 119,8 Mio. Euro), was einem Rückgang um 2,5 Mio. Euro oder 2,1 Prozent entspricht.

Das Anlagevermögen verzeichnete einen Anstieg um 22,7 Mio. Euro auf 37,8 Mio. Euro. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in das Programmvermögen. Dadurch erhöhte sich der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme auf 32,2 Prozent (Vorjahr: 12,6 %).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind insbesondere aufgrund niedrigerer Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 25,0 Mio. Euro auf 78,1 Mio. Euro gesunken.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Abschlussstichtag 85,5 Mio. Euro (Vorjahr: 78,3 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert aus einer Einzahlung in die Kapitalrücklage durch die Muttergesellschaft Seven.One Entertainment Group GmbH, Unterföhring. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 72,8 Prozent (Vorjahr: 65,3 %).

Die Rückstellungen belaufen sich auf 10,4 Mio. Euro (Vorjahr: 10,0 Mio. Euro) und liegen damit auf Vorjahres-Niveau.

Die Verbindlichkeiten haben sich um 10,2 Mio. Euro auf 20,6 Mio. Euro reduziert. Dieser Rückgang ist überwiegend auf niedrigere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zum Abschlussstichtag zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten eine Cash Pool-Verbindlichkeit gegenüber der ProSiebenSat.1 Media SE, Unterföhring, in Höhe von 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: Forderung: 13,9 Mio. Euro).

C. Chancen- und Risikobericht

I. Gesamtaussage aus Sicht der Unternehmensleitung: Risiko- und Chancenlage

Wir bewerten unsere Chancensituation als unverändert: Sie hängt wesentlich von der weiteren makroökonomischen Entwicklung ab, die gerade für uns als frühzyklisches Unternehmen sowohl Chancen als auch Risiken birgt. Konjunkturprognosen sind per se mit Unsicherheiten behaftet, die Visibilität begrenzt. Dies gilt nicht zuletzt für den für unser Kerngeschäft besonders relevanten privaten Konsum.

Wachstumschancen für die Joyn GmbH birgt die fortschreitende Digitalisierung. So wird etwa die Mediennutzung immer vielfältiger, Bewegtbild wird unabhängig von Ort, Zeit und Gerät konsumiert – und die Möglichkeit, Werbung zielgruppengenau zu adressieren, zunehmend flexibler. Im Zentrum der Strategie der ProSiebenSat.1-Gruppe steht unsere Streaming-Plattform Joyn, die wir mit allen Marken und linearen Kanälen der Gruppe verbinden.

Gleichzeitig birgt unser Umfeld Risiken. Ebenso wichtig wie das Erkennen und Nutzen von Chancen ist für unser Unternehmen daher die Identifizierung und Steuerung potenzieller Risiken. Nach unserer Einschätzung sind zum Ende des Geschäftsjahres keine Risiken erkennbar, die zu einer maßgeblichen Beeinträchtigung unserer Geschäftsentwicklung führen könnten. Jedoch ist die Gesellschaft in ihrer Finanzlage maßgeblich von der finanziellen Situation sowie der Ertragskraft des ProSiebenSat.1-Konzerns abhängig. Das Gesamtrisiko ist 2024 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

II. Risikobericht

Risikomanagementsystem

Die Gesellschaft besitzt kein eigenständiges Risikomanagementsystem, vielmehr ist die Joyn GmbH in das Risikomanagementsystem der ProSiebenSat.1 Group eingebunden.

Die ProSiebenSat.1 Group verfügt über ein integriertes Risikomanagementsystem, das sämtliche Bereiche des Konzerns umfasst – von Produkten und Prozessen über Abteilungen bis hin zu Mehrheitsbeteiligungen. Ziel ist es, potenzielle Risiken, die die Geschäftsentwicklung der ProSiebenSat.1 Group negativ beeinflussen könnten, frühzeitig zu erkennen und zu steuern. Neben einem strukturierten Prozess sind klare Entscheidungsstrukturen, einheitliche Richtlinien und methodisches Vorgehen der

verantwortlichen Instanzen Grundvoraussetzung für den konzernweit sicheren Umgang mit Risiken. Die Abläufe und Organisationsstrukturen sind so gestaltet, dass die ProSiebenSat.1 Group flexibel auf neue Herausforderungen reagieren kann – wie nachfolgend dargestellt:

- Die **dezentralen Risk Manager** erfassen und kategorisieren systematisch die Risiken aus ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich. Sie dokumentieren ihre Ergebnisse quartalsweise in einer IT-Datenbank.
- Der **Group Risk Officer** berichtet die gemeldeten relevanten Risiken quartalsweise an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media SE. Kurzfristig auftretende relevante Risiken werden zudem unverzüglich gemeldet. Der Vorstand bzw. Prüfungsausschuss der obersten Muttergesellschaft erhalten auf diesem Weg frühzeitig und regelmäßig alle entscheidungsrelevanten Analysen und Daten, um angemessen reagieren zu können.
- Das **Group Risk Management** unterstützt die unterschiedlichen Unternehmensbereiche bei der Risikofrüherkennung. Durch Schulungen der dezentralen Risk Manager und eine kontinuierliche Prüfung des Risikokonsolidierungskreises stellt es die Effektivität und Aktualität des Systems sicher. Als Teil der Abteilung Governance, Risk & Compliance („GRC“) verantwortet das Group Risk Management die Implementierung eines effektiven Risikomanagementsystems.

Risiko ist im vorliegenden Bericht als mögliche künftige Entwicklung bzw. mögliches künftiges Ereignis definiert, das unsere Geschäftslage wesentlich beeinflussen und zu einer negativen Ziel- bzw. Prognoseabweichung führen könnte. Damit fallen jene Risikoausprägungen, die wir bereits in unserer finanziellen Planung bzw. im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 berücksichtigt haben, nicht unter diese Definition und werden folglich in vorliegendem Risikobericht nicht erläutert.

Im Rahmen einer risikoorientierten Prüfungsplanung durch den Bereich Internal Audit, welcher beim obersten Mutterunternehmen angesiedelt ist, wird das Risikomanagement der Gesellschaft in regelmäßigen Abständen einer prozessunabhängigen Überwachung bzw. Prüfung unterzogen. Die Ergebnisse werden direkt an den Finanzvorstand der ProSiebenSat.1 Media SE berichtet, danach im Gesamtvorstand besprochen und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zur Kenntnis gegeben. Grundlage für diese Prüfung ist die sogenannte Risikomanagement Rahmen-Richtlinie. Diese Rahmen-Richtlinie fasst unternehmensspezifische Grundsätze zusammen und reflektiert den international anerkannten Standard für unternehmensweites Risikomanagement und Interne Kontrollsysteme des COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission, „COSO“).

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess der ProSiebenSat.1 Group gliedert sich in fünf Schritte, die darauf abzielen, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern:

RISIKOMANAGEMENTPROZESS



1. Risikoidentifikation: Durch eine systematische Analyse der Geschäftsaktivitäten sowie des Geschäftsumfelds identifiziert die ProSiebenSat.1 Group potenzielle Risiken. Die dezentralen Risk Manager sind hierfür verantwortlich und nutzen dabei unter anderem Frühwarnindikatoren, die für relevante Sachverhalte bzw. Kennzahlen definiert wurden. Ein wichtiger Frühwarnindikator im Segment Entertainment ist beispielsweise die Entwicklung der Zuschauermarktanteile.

2. Risikobewertung: Die Bewertung der relevanten konsolidierten Risiken erfolgt auf Basis einer Matrix, in der sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch die potenziellen Auswirkungen in fünf Stufen kategorisiert werden. Die visuelle Darstellung dieser Matrix ist im nachfolgenden Abschnitt „Entwicklung der Risiken“ zu finden. Mit Hilfe der Matrixdarstellung werden die Risikopotenziale nach ihrer relativen Bedeutung als „hoch“, „mittel“ oder „niedrig“ klassifiziert. Neben der Klassifizierung ist die Analyse von Ursachen und Wechselwirkungen Teil der Risikobeurteilung. Dabei fließen Maßnahmen zur Risikominderung in die Bewertung ein (Netto-Betrachtung). Um ein möglichst präzises Bild der Risikolage zu erhalten, werden Chancen hingegen nicht berücksichtigt.

3. Risikosteuerung: Über entsprechende Maßnahmen werden die Eintrittswahrscheinlichkeit von Verlustpotenzialen verringert und mögliche Einbußen begrenzt oder vermindert. Im Zuge der Risikosteuerung werden daher adäquate Gegenmaßnahmen ergriffen, sobald ein Indikator die festgelegte Toleranzgrenze der Risikotragfähigkeit überschreitet.

4. Risiko-Monitoring: Ziel des Risiko-Monitorings ist es, die Veränderungen zu überwachen und die Effektivität der ergriffenen Risikosteuerungsmaßnahmen zu prüfen.

Teil des Monitorings ist auch die Dokumentation; sie stellt sicher, dass alle entscheidungsrelevanten Hierarchieebenen über den aktuellen Stand der Risikosteuerungsmaßnahmen informiert sind.

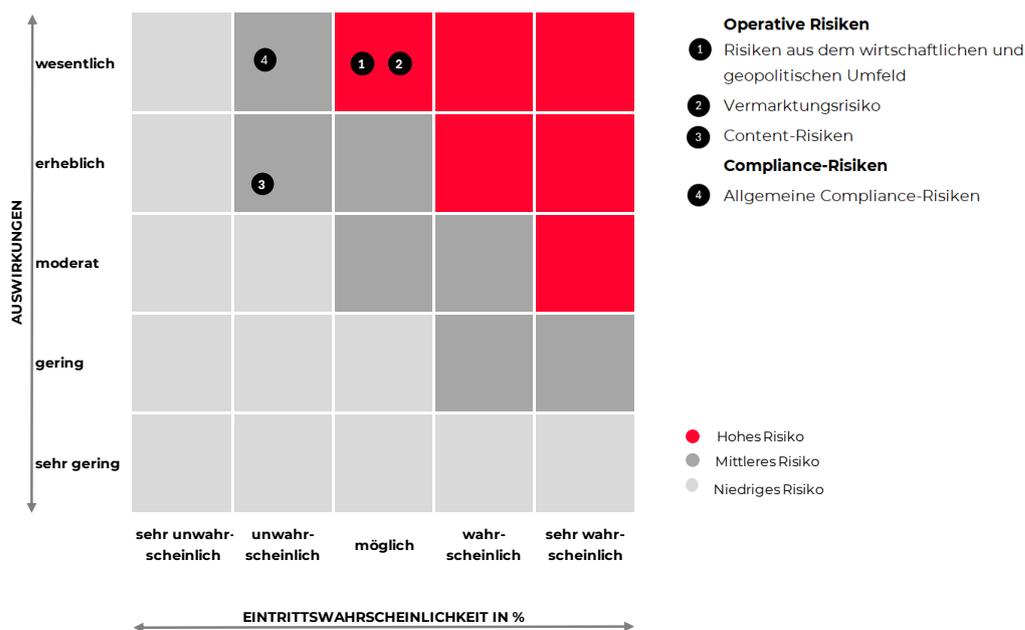
5. Risikoberichterstattung: Die Berichterstattung an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der obersten Muttergesellschaft erfolgt quartalsweise sowie anlassbezogen. Sie beinhaltet neben der Gesamtrisikolage Aussagen zur Risikotragfähigkeit. Durch eine transparente und regelmäßige Risikoberichterstattung wird sichergestellt, dass alle relevanten Entscheidungsträger über die Risikolage informiert sind und geeignete Maßnahmen ergreifen können.

Überblick über die Gesamtrisikolage

Wir überwachen fortlaufend und systematisch alle im Rahmen des Risikomanagementprozesses erfassten Risiken. Weitere Risiken, die unsere Geschäftstätigkeit beeinflussen könnten, sind uns derzeit nicht bekannt oder werden im Kontext dieses Berichts als nicht relevant betrachtet. Risiken, die als niedrige Risiken im Sinne dieses Risikoberichts eingestuft sind, sind in diesem Bericht nicht enthalten. Um zu überprüfen, ob eine Bestandsgefährdung vorliegt, bewerten wir regelmäßig die Risikotragfähigkeit, indem wir die Gesamtrisikolage mit der Liquidität des Unternehmens vergleichen.

Nach unserer Einschätzung sind derzeit keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer maßgeblichen bzw. dauerhaften Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten. Auch wenn die Gesamtrisikolage der Joyn GmbH im Vergleich zum Vorjahr 2023 gestiegen ist, haben die identifizierten Risiken keinen bestandsgefährdenden Charakter, auch nicht in die Zukunft gerichtet.

Im Folgenden werden die ausschlaggebenden Einflussfaktoren dieser Entwicklung dargestellt, einen Überblick über die relevanten Risiken zum 31. Dezember 2024 zeigt zudem nachfolgende Grafik:



1. Risiken aus dem wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld

Werbeausgaben sind Unternehmensinvestitionen und daher unmittelbar mit der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung verbunden. Die Entwicklung in unserem Kernmarkt Deutschland hat dabei gezeigt, dass vor allem der private Konsum eng mit den Investitionen in Werbung korreliert. Ungünstige makroökonomische Entwicklungen stellen somit ein Risiko für unser Geschäft dar, weshalb wir wichtige Konjunkturindikatoren kontinuierlich beobachten und unsere Geschäftserwartung entsprechend anpassen.

Konjunkturprognosen sind per se mit Unsicherheiten behaftet, derzeit ist die Visibilität jedoch besonders begrenzt. Die geopolitische Lage sowie die zahlreichen globalen Krisen der letzten Jahre – von der COVID-19-Pandemie über den Ukraine-Krieg bis hin zur Eskalation in Nahost – beeinflussen die Weltwirtschaft nachhaltig und führen zu einer hohen Volatilität. Auch die innenpolitischen Entwicklungen in den USA und Deutschland bergen Unsicherheitsfaktoren. Mittlerweile steht fest, dass die deutsche Wirtschaft nach einem Rückgang im Jahr 2023 auch 2024 nicht gewachsen ist. Im

Jahr 2025 bleibt die konjunkturelle Lage herausfordernd und die Aufwärtsdynamik begrenzt.

Vor diesem Hintergrund stufen wir die Risiken aus dem wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld im Vergleich zum Vorjahresende nach wie vor als hoch ein. Die Eintrittswahrscheinlichkeit sehen wir weiterhin als möglich an, wobei die potenziellen Auswirkungen wesentlich wären.

2. Vermarktungsrisiken

Die Wettbewerbsintensität mit globalen Plattformanbietern ist hoch, das makroökonomische Umfeld herausfordernd. Vor diesem Hintergrund haben wir unsere Finanzplanung aufgesetzt und stufen das verbleibende Vermarktungsrisiko unverändert als hoch ein. Die Eintrittswahrscheinlichkeit bewerten wir als möglich, die potenzielle Auswirkung als wesentlich. Um diesen Risiken zu begegnen, verfolgen wir unsere digitale und plattformübergreifende Entertainment-Strategie und den damit verbundenen Ausbau von Joyn als Aggregatorplattform konsequent. Inhaltlich konzentrieren wir uns mit unserem Programmangebot auf lokale und Live-Inhalte, um unterschiedliche Mediennutzungsinteressen unserer Zuschauer:innen zu bedienen und uns von multinationalen Anbietern zu differenzieren.

3. Content-Risiken

Aufgrund der Zunahme des Wettbewerbs für Bewegtbild ist die Joyn GmbH auf der Einkaufsseite verschiedenen Risiken ausgesetzt. Diese betreffen im Wesentlichen mögliche Preissteigerungen, den möglichen Verlust von Lizenz-, Produktions- und Sport-Rechten sowie den Verlust von exklusiven Inhalten oder Top-Hosts, die im Eintrittsfall in Marktanteils- und Reichweitenverlusten sowie infolgedessen Erlösrückgängen resultieren können. Wir stufen die Content-Risiken im Vergleich zum Vorjahr unverändert als mittel ein. Die Eintrittswahrscheinlichkeit sehen wir als unwahrscheinlich (vorher: möglich) an, wobei die potenziellen Auswirkungen unverändert erheblich wären.

4. Compliance Risiken

Die digitale Entwicklung stellt den Gesetzgeber vor neue Herausforderungen und konfrontiert Unternehmen mit einer hohen Regulierungsdichte, insbesondere in den Bereichen Verbraucher- und Datenschutz. Zur Prävention möglicher gesetzlicher Verstöße beobachten wir die Rechtsentwicklungen genau, um auf Veränderungen angemessen zu reagieren. Gemeinsam mit Politik und Industrie wollen wir die Chancen der Digitalisierung fördern, um somit den Wirtschafts- und Innovationsstandort Deutschland langfristig zu stärken.

Die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) hat die rechtlichen Vorgaben für die Verarbeitung personenbezogener Daten in der EU harmonisiert. Die Online-Werbewirtschaft hat frühzeitig das Transparency & Consent Framework (TCF) entwickelt, um die datenschutzrechtlich notwendige Abfrage von Einwilligungen bei den Nutzer:innen zu ermöglichen, Widersprüche gegen berechtigte Verarbeitungsinteressen abzufragen und Pflichtinformationen zur Verfügung zu stellen. Die zuständige belgische Datenschutzaufsichtsbehörde (APD) hatte den TCF-Mechanismus zu Jahresbeginn 2022 in wesentlichen Punkten beanstandet und der standardsetzenden Organisation, dem Interactive Advertising Bureau Europe (IAB Europe), verschiedene Nachbesserungspflichten auferlegt. Das IAB Europe hat im April 2022 einen Action Plan mit Nachbesserungsvorschlägen eingereicht, der im Januar 2023 von der Aufsichtsbehörde gebilligt wurde und vom IAB Europe im Jahresverlauf umgesetzt wurde. Parallel zu diesem Vorgang legte das IAB Europe im Februar 2022 gegen die Entscheidung der APD Rechtsmittel ein und brachte die Angelegenheit vor den belgischen Market Court. Im Herbst 2022 setzte dieser jedoch das Verfahren aus und legte dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) Fragen zur Vorabentscheidung vor, die der EuGH im März 2024 entschied und das Verfahren an den belgischen Market Court zurückverwiesen hat. Hier wird eine Entscheidung im ersten Halbjahr 2025 erwartet. Sollte diese Entscheidung zu notwendigen Änderungen des TCF-Mechanismus führen, könnte dies das werbefinanzierte Geschäftsmodell der Gesellschaft beeinträchtigen und möglicherweise Anpassungen an der datenschutzkonformen Einwilligungsabfrage notwendig machen. Der zunehmende Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) erfordert zudem eine strenge Einhaltung der Datenschutzvorschriften bei der Verarbeitung personenbezogener Daten. Angesichts der steigenden Bedrohung durch Ransomware- und Phishing-Attacken, die unter anderem zu einem Datendiebstahl führen können, sind außerdem umfassende IT-Sicherheitsmaßnahmen notwendig. Die Gesamtbewertung der Compliance-Risiken hat sich nicht verändert: Wir stufen trotz vielfältiger Maßnahmen zur Sicherstellung der Compliance diese Risiken weiterhin als mittel ein, da die Eintrittswahrscheinlichkeit unwahrscheinlich und die potenziellen Auswirkungen wesentlich sind.

III. Chancenbericht

1. Chancenmanagement

Unser Ziel ist es, den digitalen Wandel der Entertainment-Branche aktiv zu gestalten und die Chancen für unser künftiges Wachstum konsequent zu nutzen. Um Chancen systematisch zu erkennen und durch geeignete Maßnahmen zu realisieren, erfassen wir die als relevant definierten Wachstumsoptionen im Rahmen der Strategieplanung: Die einzelnen Optionen werden priorisiert, konkrete Ziele abgeleitet sowie Maßnahmen und Ressourcen zur operativen Zielerreichung festgelegt.

2. Chancen aus gesamtwirtschaftlichen und regulatorischen Entwicklungen

In Deutschland – unserem größten Umsatzmarkt – wird das makroökonomische Umfeld auch im Jahr 2025 herausfordernd bleiben. Nach den aktuellen Prognosen dürfte sich die Erholung der privaten Konsumausgaben zwar fortsetzen, jedoch noch auf verhältnismäßig niedrigem Niveau. Dabei spielen reale Kaufkraftgewinne sowie die Verbraucherstimmung eine wichtige Rolle. Da der private Konsum sehr eng mit dem Investitionsvolumen für Werbung korreliert, ist er der wichtigste Frühindikator für unsere finanzielle Planung. Sollte der private Konsum deutlicher an Dynamik gewinnen als aktuell erwartet, dürften wir als frühzyklisches Unternehmen hiervon rasch und unmittelbar profitieren.

Neben konjunkturellen Rahmenbedingungen könnten sich auch aus dem regulatorischem Umfeld Chancen ergeben. Dies gilt insbesondere mit Blick auf die Dynamik digitaler Märkte. Wir beteiligen uns daher aktiv am medienpolitischen Diskurs mit dem Ziel, gleiche Bedingungen für alle Wettbewerber in digitalen Märkten zu schaffen und einer weiteren Wettbewerbsverzerrung im Ökosystem zu begegnen. Dies gilt insbesondere mit Blick auf globale Technologieunternehmen, die aufgrund ihrer Dienstleistungen und Produkte einen bedeutenden Teil der alltäglichen Internetnutzung ausmachen.

Zudem befinden wir uns mit Joyn fortlaufend auf der Suche nach weiteren Partnern: Joyn ist als Aggregator konzipiert und damit eine Plattform, die offen für die Einbindung von Partnerinhalten ist. Mit der Änderung des Medienstaatsvertrags in Deutschland hat der Gesetzgeber diese Form der Kooperation, die jetzt schon urheberrechtlich möglich ist, anerkannt und im Gesetz verankert. Das Gesetz wurde von den Regierungen der Länder im Dezember 2024 auf den Weg gebracht und sieht auch ein Kooperationsgebot für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk mit privaten Medienan-

bietern vor. Unser Ziel ist es, dem Publikum eine frei verfügbare und verlässliche Anlaufstelle zu bieten und so auf die Entwicklungen in der Branche zu reagieren. Angesichts der Marktmacht globaler Technologiekonzerne und des gleichzeitig zu beobachtenden Vertrauensverlusts in klassische Medien wird es zunehmend relevant, das duale Rundfunksystem in Deutschland zu stärken.

3. Chancen in Bezug auf die Digitalisierung von TV und TV-Werbung

Die ProSiebenSat.1 Group reagiert gezielt auf die Trends in der Mediennutzung und stellt daher Joyn in den Mittelpunkt ihrer Entertainment-Strategie. Joyn ermöglicht durch unterschiedliche Advanced TV-Produkte, eine zielgerichtete, kontextbezogene Aussteuerung von Werbung. Die Wachstumsperspektiven für digitale Werbung sind groß, da die Nutzung von internetfähigen TV-Geräten kontinuierlich steigt. Darüber hinaus eröffnet der Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) neue Chancen, Prozesse effizienter und Produkte smarter zu gestalten.

D. Prognose 2025

Im Laufe des Geschäftsjahres 2025 plant die Gesellschaft ihre Marktstellung weiter zu stärken. Hierzu wird sich Joyn verstärkt auf Partnerschaften und Kooperationen mit klassischen Telekommunikationsunternehmen sowie Medienunternehmen konzentrieren, auf eine breite Zielgruppe fokussieren und die Bereiche Programmangebot, Produktweiterentwicklung, Kundenakquisition und Vertriebspartnerschaften konsequent aufeinander abstimmen.

Joyn ist Mittelpunkt des digitalen Entertainmentauftritts der ProSiebenSat.1 Group mit dem Ziel, Joyn zur größten frei zugänglichen Plattform für Premium-Videoinhalte im deutschsprachigen Raum auszubauen. Insbesondere das Format der Reality-Shows hat sich hierbei als erfolgreich erwiesen. Unter anderem durch die Fortführung dieser Strategie, erwartet die Gesellschaft in 2025 ein starkes Wachstum in der Anzahl der vermarktbar Videoabrufe (Reichweite) realisieren zu können.

Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet Joyn aufgrund von höheren Investitionen in das Programmvermögen sowie höheren internen Leistungsverrechnungen im Vergleich zum Vorjahr eine Verschlechterung des EBIT und des Free Cashflows im zweistelligen Millionen Eurobereich.

Durch die gestärkte Positionierung von Joyn als dem digitalen Mittelpunkt in der gesamten Unternehmensgruppe, erwartet Joyn für 2025, dass die Anzahl der Videoabrufe im werbefinanzierten Geschäft und die Anzahl der zahlenden Abonnenten im Vergleich zum Vorjahr deutlich ansteigt, da im Vergleich zum Vorjahr mehr in ein zielgruppengerechtes Programmangebot investiert wird und höhere Synergien mit den TV-Sendern geplant sind.

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft hängt maßgeblich davon ab, ob die Zahl der vermarktbar Nutzer sowie die vermarktbar Nutzungsdauer und damit der Umsatz gesteigert werden können, um langfristig positive Jahresergebnisse zu erzielen.

Insgesamt erwartet die Unternehmensleitung für das Jahr 2025 ein starkes Wachstum der Reichweite und Nutzerzahlen, das jedoch kurzfristig mit einer Ergebnisbelastung verbunden ist. Durch die konsequente Umsetzung der eingeschlagenen Strategie, verstärkte Investitionen und Synergieeffekte innerhalb der Unternehmensgruppe wird eine langfristige positive Entwicklung des Geschäftsmodells angestrebt.

E. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zur Finanzierung des weiteren Wachstums wurde am 14. April 2025 ein Darlehensvertrag mit der Seven.One Entertainment Group GmbH, Unterföhring, über eine Darlehenslinie von 70,0 Mio. Euro und einer Laufzeit von 18 Monaten abgeschlossen. Der Kreditrahmen kann von Joyn variabel in Anspruch genommen werden

München, den 14. April 2025

Katharina Frömsdorf

Nicole Agudo Berbel

Benjamin Risom

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Joyn GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Joyn GmbH, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Joyn GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich

der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 14. April 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Katharina Deni
Wirtschaftsprüfer


Patrick Konhäuser
Wirtschaftsprüfer



Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2024 der Joyn GmbH :

Die Gesellschafter der Joyn GmbH haben mit Gesellschafterbeschluss vom 14.04.2025 den Jahresabschluss zum 31.12.2024 mit einer Bilanzsumme von 117.311.771,79 Euro festgestellt.